

Studiengangsdokumentation

Bachelorstudiengang *Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung*

Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt

Technische Universität München

Bezeichnung	<i>Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung</i>
Organisatorische Zuordnung	Studienfakultät Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt (WZW)
Abschluss	Bachelor of Science (B.Sc.)
Regelstudienzeit & Credits	8 Semester (240 Credits)
Studienform	Vollzeit
Zulassung	Eignungsfeststellungsverfahren (EfV)
Starttermin	WiSe 2004/2005
Sprache	Deutsch
Studiengangsverantwortliche	Prof. Dr. Stephan Pauleit
Ggf. ergänzende Angaben für besondere Studiengänge	
Ansprechperson bei Rückfragen	Dipl.-Ing. Andreas Dittrich 08161 71 3250 Studium: info_landschaft@wzw.tum.de Bewerbung: bewerbung_lalp@wzw.tum.de

Stand, vom 25.10.2018

Studiendekan Prof. Dr. S. Pauleit

Inhaltsverzeichnis

1	Studiengangsziele	4
1.1	Zweck des Studiengangs	4
1.2	Strategische Bedeutung des Studiengangs	5
2	Qualifikationsprofil	7
2.1	Gesetzliche Mindestqualifikationsrahmen für Landschaftsarchitekten.....	7
2.2	Zeitgenössische Herausforderungen	8
3	Zielgruppen	13
3.1	Adressatenkreis	13
3.2	Vorkenntnisse Studienbewerber	13
3.3	Zielzahlen.....	13
4	Bedarfsanalyse	14
5	Wettbewerbsanalyse	15
5.1	Externe Wettbewerbsanalyse	15
5.2	Interne Wettbewerbsanalyse.....	15
6	Aufbau des Studiengangs	17
6.1	Musterstudienplan und Übersicht Prüfungsformen	20
6.2	Musterstundenplan.....	24
7	Organisatorische Anbindung und Zuständigkeiten	27
8	Anhang der Studiengangsdokumentation	28
8.1	Studiengangsentwicklung (Übersicht).....	28

1 Studiengangsziele

1.1 Zweck des Studiengangs

Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung analysieren und interpretieren, entwickeln und gestalten Landschaft als Funktions- und Identifikationsraum von Gesellschaft. Landschaftsarchitektur ist als Teil der Baukultur vor allem auf die Entwicklung von Freiräumen im besiedelten Bereich konzentriert. Die Landschaftsplanung ist sowohl als Fachplanung im Bereich der Umweltvorsorge als auch als Querschnittsplanung im Bereich der Politikberatung angesiedelt.

Auf den Gegenstand Landschaft bezogene Planung und Gestaltung erfordert Kenntnisse auf physisch-materieller, soziokultureller und ästhetischer Ebene. Als Landschaften werden Räume bezeichnet, die betrachtet werden im Hinblick auf das (gesellschaftliche) Leben der Menschen in ihnen, insbesondere im Hinblick auf die ästhetische und kulturelle Dimension. Erforderlich sind daher kulturwissenschaftliche Kenntnisse, die z. B. Fragen der Identifikation mit bestimmten Landschaften betreffen. Auf Landschaften bezogene Planung und Gestaltung erfordert aber auch die Kenntnis der physischen Gegebenheiten im jeweiligen Raum: Naturwissenschaften, und zwar vor allem Ökologie sowie Geologie, Bodenkunde und Klimatologie vermitteln das erforderliche Wissen; durch ingenieurwissenschaftliche Fächer wird die physische Dimension handlungsorientiert thematisiert. Das, die Gestalt der Landschaft prägende gesellschaftliche Handeln zu verstehen erfordert sozialwissenschaftliche Kenntnisse im weiteren Sinne (vor allem Soziologie, Ökonomie). Solche Kenntnisse werden hier insbesondere in der Form relevant, in der sie in die verschiedenen auf raumwirksame gesellschaftliche Handlungsfelder bezogenen Disziplinen integriert sind: Raumordnung und Raumentwicklung, Städtebau und Landnutzungsdisziplinen (wie Agrar- und Forstwissenschaft). Planungswissenschaft erfordert, da sie sich explizit auch mit der Formulierung von Zielen (und nicht nur mit der Entwicklung von Mitteln bei gegebenen Zielen) zu befassen hat, eine Auseinandersetzung mit Fragen der Ethik.

Hinsichtlich der Handlungstypen kann die Landschaftsarchitektur als entwerferische Disziplin und Teil der Baukultur von der Landschaftsplanung als planungswissenschaftlich orientierter Disziplin, deren Aufgabe die Sicherung und Entwicklung der Landschaft in einem im weitesten Verständnis ‚naturschutzfachlichen‘ Sinne abgegrenzt werden. Sowohl aufgrund der Anforderungen der Berufspraxis als auch, um einen wissenschaftlich angemessenen Umgang mit ihrem Gegenstand zu gewährleisten, müssen von den Studenten beide Bereiche beherrscht werden, auch wenn im Rahmen des Studiums ein Schwerpunkt gesetzt werden kann.

Die Notwendigkeit, die genannten natur-, gesellschafts- sowie kulturwissenschaftlichen Fächer zu integrieren und die Stellung zwischen entwerferisch-gestaltenden, ingenieurwissenschaftlichen und planungswissenschaftlichen Handlungstypen erzeugt Anforderungen, wie sie nur wenige andere Fächer kennen: erforderlich ist das Interesse an einer fachlichen Breite, die in methodologischer und inhaltlicher Hinsicht extrem weit voneinander entfernte Wissenschaften übergreift und die damit weit über das hinausgeht, was normalerweise unter Interdisziplinarität verstanden wird. Die den Planungsdisziplinen wesentliche Praxisorientierung erfordert die transdisziplinäre Überschreitung von Wissenschaft überhaupt. Interdisziplinäres Studium erfordert aber zugleich die vertiefende Spezialisierung in einzelnen Fächern. Der Umgang mit ‚komplexen‘, weil mehrere kategorial getrennte Ebenen umfassenden Problemstellungen erfordert spezifische Lehrformen, in denen strukturiertes Ana-

lysieren, transparente Konfliktlösungsmethoden und spezifische Formen der Vermittlung und Kommunikation in einem entwerferischen oder planerischen Kontext erlernt werden. Deshalb stellt das Projekt, in dem in Gruppenarbeit konkrete Problemstellungen bearbeitet und zu einer Lösung geführt werden, als Lehrform einen zentralen Bestandteil des Studiums dar.

Der Studiengang zielt auf eine Internationalisierung des Fachgebiets und bereitet nicht zuletzt durch einen verpflichtenden Auslandsaufenthalt die Studenten auch auf nationale Grenzen überschreitende Aufgaben vor.

1.2 Strategische Bedeutung des Studiengangs

In ihrem Leitbild ist die **Technische Universität München** „als Dienerin der Gesellschaft (...) dem Innovationsfortschritt auf Wissenschaftsgebieten verpflichtet, die das Leben und Zusammenleben der Menschen nachhaltig zu verbessern verspricht. Aus Verantwortung für die nachfolgenden Generationen begründen sich die interdisziplinären Forschungsschwerpunkte • Gesundheit & Ernährung • Energie & Rohstoffe • Umwelt & Klima • Information & Kommunikation • Mobilität & Infrastruktur.“ Der Studiengang befasst sich zentral mit Aspekten der gesellschaftlichen Umwelt, berührt damit Fragen der Energiebereitstellung, der Klimaentwicklung, der Mobilität und Infrastruktur. Die strategische Bedeutung liegt in der Zusammenführung und Projektion dieser natur- und ingenieurwissenschaftlichen Aufgaben in die räumliche Planung auf der Ebene der Landschaft und des städtischen Freiraums.

Der Studiengang ist am **Wissenschaftszentrum Weihenstephan** für Ernährung, Landnutzung und Umwelt organisatorisch angesiedelt, die Fächermatrix wird aber neben dem WZW wesentlich durch Lehrstühle der **Fakultät für Architektur** getragen und durch Angebote aus den Fakultäten Bau Geo Umwelt sowie Wirtschaftswissenschaften ergänzt.

Eine wesentliche Säule der ‚Lebenswissenschaften‘ am WZW ist die Ökologie. Am **Department für Ökologie und Ökosystemmanagement** werden sowohl ökologische Grundlagen als auch anwendungsbezogene Aspekte bearbeitet, als Grundlage für die Entwicklung langfristig angelegter Managementkonzepte für forstliche, agrarische, aquatische und urbane Ökosysteme weltweit. Schwerpunkte bilden dabei die strukturelle Komplexität und Variabilität natürlicher und genutzter Systeme, die Erfassung der biologischen Vielfalt und ihrer Funktionalitäten sowie die Auswirkungen veränderter Umweltbedingung wie globale Erwärmung oder geänderte Formen der Landnutzung auf Ökosysteme. Die Integrationsebene „Ökosystem“ dient dazu, die umweltbezogene Forschung für die menschliche Gesellschaft nutzbar zu machen. Dieser Ansatz ermöglicht es, biologische Prozesse mit der Ökosystemnutzung zu verknüpfen und die Interaktionen zu analysieren und zu steuern. Damit stellt Landschaft, nicht nur als ökologische Skalenebene, sondern als gesellschaftlicher Raum ein wesentliches Themenfeld des Departments.

Die Architektur ist in ihrer ganzheitlichen Beschäftigung mit komplexen Systemen, vom theoretischen Konzept und seinem kulturellen Hintergrund über die Zuordnung und Dimensionierung technischer und räumlicher Komponenten bis hin zur Nutzbarkeit und der Erscheinung des technischen Großgegenstandes Gebäude auf das Gegenüber des nutzbaren Freiraums, der gestalteten Natur und der kontextbildenden Landschaft angewiesen. Dies gilt insbesondere für die städtebauliche Ebene sowie für alle Fragen der Nachhaltigkeit, mit denen sich die gemeinsame „Focus Area“ (Insti-

tut) **Urban and Landscape Transformation (ULTRA)** befasst. Landschaftsarchitektur ist als räumlich entwerfende Disziplin damit sowohl wesentlicher Baustein von Architektur und steht ihr zugleich als Kontrapunkt gegenüber.

Der Studiengang wird von derzeit 7 **Kernprofessuren** getragen. Der *Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und Öffentlichen Raum* befasst sich mit der Moderation und Gestaltung des Entwicklungsprozesses von Stadt und Landschaft, dabei steht die sorgfältige Konzeption urbaner Räume, die den aktuellen Erfordernissen des Zusammenlebens entsprechen, im Vordergrund. Bei dem Lehrstuhl für *Landschaftsarchitektur und Industrielle Landschaft* steht die analytische, gestalterische und technische Auseinandersetzung mit dem historischen, dem aktuellen und dem zukünftigen Verhältnis der Gesellschaft zur Natur in Stadt, Garten und Landschaft, insbesondere in industriell geprägter und postindustrieller Landschaft, im Mittelpunkt. Auf der Grundlage der Baubotanik nutzt die neue Professur für *Green Technologies in Landscape Architecture* biologische Prozesse und Strukturen, um innovative technische Lösungen, neue freiräumlich-architektonische Typologien und Entwurfsansätze zu entwickeln und deren räumlich-ästhetische Wirkung und technische Leistungsfähigkeit zu untersuchen. Das *Fachgebiet für Landschaftsarchitektur regionaler Freiräume* arbeitet an der Entwicklung größerer räumlicher Zusammenhänge, von Städten und Kulturlandschaften und damit an der Schnittstelle von Freiraumtheorie, Freiraumplanung und Landschaftsentwicklung. Der *Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung* beschäftigt sich mit Landschaftsplanung und Naturschutz. Die Ergebnisse sind innovative Ansätze für die Planung und nachhaltige Entwicklung von Natur- und Kulturlandschaften - einschließlich Stadtlandschaften. Der *Lehrstuhl für Renaturierungsökologie* befasst sich mit der natürlichen Umwelt unter rascher Veränderung aufgrund von Landnutzungsänderungen, die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosystemfunktionen erfordern neue Formen des Naturschutzes und der Renaturierung. Der *Lehrstuhl für Terrestrische Ökologie* untersucht, wie sich interspezifische Interaktionen auf das Verhalten, den Lebenszyklus und die Populationsökologie von Organismen auswirken.

Der Bachelorstudiengang stellt damit die eine interdisziplinäre Klammer für **Kooperationen** der genannten Kernprofessuren in Lehre und Forschung in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Landschafts- und Freiraumplanung dar und legt gleichzeitig als grundständiger Studiengang die Basis für die Ausbildung des jeweiligen **Forschungsnachwuchses**.

2 Qualifikationsprofil

Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sind in der Lage, in den Aufgabenbereichen der Gestaltung von Freiräumen, der Entwicklung von Landschaft und dem Schutz der Natur eigenständig Ziele räumlicher Planung und Gestaltung zu formulieren und hierzu geeignete Methoden der Analyse, der Bewertung, des Entwurfs und der Planung auszuwählen und anzuwenden. Darüber hinaus sind sie je nach gewählter Studienrichtung dazu befähigt, Entwurfslösungen für komplexe Problemstellungen zu entwickeln und hinsichtlich ihrer baulichen Realisierbarkeit durchzuarbeiten (Landschaftsarchitektur) bzw. gutachterliche Darstellungen zum Zustand und zu Entwicklungszielen von Landschaft in Plänen und Texten zu erarbeiten und hinsichtlich ihrer strategischen Umsetzung auszuformulieren (Landschaftsplanung).

Von beiden Studienrichtungen wird erwartet, dass sie planerisches Handeln vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, insbesondere geschichtlicher und ökologischer Zusammenhänge praktizieren können und dass sie ein Grundverständnis für natur- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen sowie ihrer kritischen Reflektion auf der Ebene von Freiraum und Landschaft entwickelt haben.

2.1 Gesetzliche Mindestqualifikationsrahmen für Landschaftsarchitekten

Formal ist der Qualifikationsrahmen durch die Berufsanerkennungsrichtlinie und damit verbundenen Eintragungsvoraussetzungen der Architektenkammern (s. Musterarchitektengesetz) der Bundesländer vorgegeben. Danach gehört zu den ‚klassischen‘ Kompetenzen von Landschaftsarchitekten und Landschaftsplanern:

- a) die Fähigkeit zu landschaftsarchitektonischer Gestaltung, die sowohl ästhetischen als auch technischen Erfordernissen gerecht wird
- b) angemessene Kenntnis der Geschichte und Lehre der Landschaftsarchitektur und damit verwandter Künste, Technologien und Geisteswissenschaften
- c) Kenntnisse in den bildenden Künsten wegen ihres Einflusses auf die Qualität der landschaftsarchitektonischen Gestaltung
- d) angemessene Kenntnis in der städtebaulichen Planung und Gestaltung, der Planung im Allgemeinen und in den Planungstechniken
- e) Verständnis der Beziehung zwischen Menschen und Freianlagen sowie zwischen Freianlagen und Landschaft und Verständnis der Notwendigkeit, die Natur mit menschlichen Bedürfnissen und Maßstäben in Beziehung zu bringen
- f) Verständnis des Landschaftsarchitekten für seinen Beruf und seine Aufgabe in der Gesellschaft, besonders bei der Entwicklung von Entwürfen, die sozialen Faktoren Rechnung tragen
- g) Kenntnis der Methoden zur Prüfung und Überarbeitung des Entwurfs für ein Gestaltungsvorhaben
- h) Kenntnis der strukturellen und bautechnischen Probleme im Zusammenhang mit der Baugestaltung
- i) angemessene Kenntnis der naturwissenschaftlichen Zusammenhänge und Technologien, die für die Schaffung und den Erhalt funktionierender Freiräume und Landschaften im Rahmen nachhaltiger Entwicklung erforderlich sind

- j) die technischen Fähigkeiten, die erforderlich sind, um den Bedürfnissen der Benutzer einer Freianlage innerhalb der durch Kostenfaktor und Rechtsvorschriften gesteckten Grenzen Rechnung zu tragen
- k) angemessene Kenntnis derjenigen Gewerbe, Organisationen, Vorschriften und Verfahren, die bei der praktischen Durchführung von Bauplänen betroffen sind, sowie der Eingliederung der Pläne in die Gesamtplanung

2.2 Zeitgenössische Herausforderungen

Die Anforderungen an die planerische und entwerferische Qualifikation in den Bereichen Bauen und Umwelt haben sich in den letzten Jahrzehnten, insbesondere auch seit der Einführung gestufter Studiengänge in Deutschland, wesentlich erhöht. Dafür sind - unter anderen - folgende Entwicklungen maßgebend:

- Der Klimawandel und seine globalen Auswirkungen erfordern Anpassungs- und Begrenzungsstrategien in Landschaftsarchitekturprojekten jeder Maßstabsebene.
- Der Gesellschaftliche Wandel und seine Konsequenzen für Demographie und Lebensverhältnisse in zunehmend urbanisierten wie auch in ländlichen Regionen sowie der fortschreitende Flächenverbrauch und die Digitalisierung der Lebensumwelt verlangen zusätzliche Kompetenzen auf Seiten der Planenden.
- Zusätzlich zu diesen Entwicklungen und auch teilweise bedingt durch diese haben Landschaftsarchitekten eine zunehmende Komplexität der Planungs- und Bauprozesse zu bewältigen, deren Folge beispielsweise eine erhöhte Gesetzgebungs- und Regelungsdichte ist.

In einer dreijährigen Mindeststudienzeit als Voraussetzung für die Eintragung als Landschaftsarchitekten in die Architektenliste können die sich dadurch notwendigerweise ergebenden Studieninhalte nicht in ausreichendem Umfang vermittelt werden. Daher ist der Bachelorstudiengang an der TUM seit 2004 vierjährig aufgestellt.

So lassen sich, nach Sachgebietsgruppen, die folgenden erweiterten Kernkompetenzen wie folgt beschreiben (Quelle: AG Landschaft der Bayer. Ausbildungsstätten zum Baukammergesetz 2018, gekürzt)

- Planung und Entwurf in der Landschaftsarchitektur

Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiengangs Landschaftsarchitektur formulieren Ziele räumlicher Planung, Entwicklung und Gestaltung für Freiräume, Siedlungsräume und Landschaft, wählen hierzu geeignete Methoden der Analyse, der Bewertung, der Planung und des Entwurfs aus und wenden diese an. Durch das Projektstudium haben die Absolventen und Absolventinnen einen für den Beruf des Landschaftsarchitekten notwendigen, auch künstlerischen, Reifeprozess durchlaufen. Sie erschaffen eigenständige, einzigartige Werke, die synthetisierend alle relevanten natur- und gesellschaftswissenschaftlichen sowie ökonomischen Rahmenkonditionen vereinen.

Sie kennen solide Grundlagen der Landschaftsarchitektur und der Planungsmethodik, der Freiraum-, Objekt-, Landschafts- und Vegetationsplanung. Sie entwickeln auch innovative Entwurfslösungen in anspruchsvolleren Fragestellungen (z.B. komplexe Systeme, soziale Inklusion, Klima- und Hochwasserschutz, Resilienz, technische und infrastrukturelle Großstrukturen, regi-

onale Dimensionen), arbeiten diese hinsichtlich ihrer baulichen Realisierbarkeit und ihrer ökonomischen Rahmenbedingungen aus und schätzen deren Folgen ab. Gleichzeitig reflektieren sie die Lösungen kritisch.

Sie arbeiten in Teams kooperativ und verantwortlich. Sie können Gruppen verantwortlich leiten und komplexe fachbezogene Inhalte klar und zielgruppengerecht präsentieren und argumentativ vertreten. Sie wägen fachgerecht auch z.T. divergierende gesellschaftliche Ansprüche an den Raum ab. Sie erläutern wissenschaftliche Grundlagen, incl. partieller Vertiefungen, und wenden diese an. Sie übernehmen Verantwortung im interdisziplinären Arbeiten und gegenüber der Gesellschaft sowie für natürliche und gebaute Ressourcen.

- Landschafts- und Umweltplanung, Regionalplanung, Städtebau

Absolventinnen und Absolventen kennen und beherrschen geeignete Methoden der Analyse, der Bewertung, des Entwurfs in der Umwelt- und Landschaftsplanung, insbesondere in den Bereichen Naturhaushalt, Nachwachsende Rohstoffe und Erneuerbare Energien, Renaturierungsökologie, naturschutzfachliches Monitoring und evidenzbasierter Ressourcen- und Artenschutz. Sie vertiefen diese, auch in Bezug auf globale Zusammenhänge, wie Migration, Mobilität und Klimawandel. Sie kennen und verstehen die Hierarchien, Abläufe und Dynamiken von Stadtplanung, Städtebau, einschließlich internationaler Spezifika, von Nachhaltigkeit der Landnutzung und Siedlungsentwicklung, Landes- und Regionalplanung und die Folgen des demographischen Wandels. Sie übersetzen diese im Rahmen von ergebnisoffenen Planungsprozessen und Beteiligungsverfahren in individuelle planerische Konzeptionen und Entwürfe.

Sie reflektieren und evaluieren kritisch Methoden und Planungsinstrumente. Sie setzen analytische Planungsmethoden und künstlerisch-gestalterische Prinzipien im Planungs- und Entwurfsablauf ein. Sie erforschen Qualitäten stadtplanerischer und landschaftsplanerischer Konzeptionen auch im historischen, stadt- und naturräumlichen Kontext. Sie verbalisieren und kommunizieren strategische Zielvorgaben und Konzepte für Landnutzung und Siedlungsentwicklung, Landschaftspflege und -entwicklung. Dabei berücksichtigen sie insbesondere faunistische und floristische Besonderheiten, landschaftliche Eigenheiten und Potenziale sowie Orts- und Landschaftsbild, Erholungsvorsorge und Tourismus. Sie stellen ihre landschaftsplanerischen, naturschutzfachlichen und stadtplanerischen Entwicklungskonzepte in Plan und Text auch für Laien verständlich dar und vermitteln diese in moderierten Beteiligungsprozessen. Sie reflektieren ihre Verantwortung im Städtebau und der Regionalplanung für die Aspekte der Umwelt, wie Klimawandel, Hochwasserschutz, Biodiversität, Ressourcenschutz und Nachhaltigkeit. Sie erkennen das Potential von gegenläufigen Zielsetzungen, divergierenden Nutzungsansprüchen und Konfliktsituationen als Möglichkeit zur Erweiterung ihrer Gestaltungs- und Planungskompetenz.

- Darstellen, Gestaltung

Absolventinnen und Absolventen sind fähig zu differenzierter visueller Wahrnehmung und kennen Prinzipien der Gestalttheorie. Sie beherrschen graphische Darstellungsmöglichkeiten im zwei- und dreidimensionalen Bereich, das Skizzieren im Rahmen der Freihandzeichnung wie auch die Darstellungsarbeit mit digitalen Werkzeugen. Sie kennen und beherrschen die Anwendung gängiger CAD- bzw. GIS-Software für die Aufgaben der Landschafts-, Stadt- und Freiraumplanung. Sie konzipieren dynamische Modelle ihrer Planungen und Entwürfe. Sie kennen

und verstehen die Dynamik von ergebnisoffenen Gestaltungsprozessen und übersetzen diese in eigene angewandte gestalterische Arbeit, die auch künstlerische Komponenten beinhaltet.

Sie stellen räumliche und gestalterische Ideen graphisch wirkungsvoll dar und setzen dabei künstlerisch-gestalterische Prinzipien und Darstellungsmedien im Planungs- und Entwurfsablauf ein. Sie wenden digitale und künstlerische Methoden und Werkzeuge an und loten deren Potential für die landschaftsarchitektonische Arbeit aus. Sie können ästhetische Qualitäten, Wissen und ihre eigen schöpferisch-künstlerische Arbeit verbalisieren und kommunizieren, ggf. auch für fachliche Laien verständlich. Sie wissen um ihre Verantwortung um die ästhetische Qualität der Umwelt und um ihre Aufgabe, diese Qualitäten zu sichern oder herzustellen.

- Allgemeinwissenschaften und Kulturwissenschaften

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein solides Wissen zur Geschichte der Landschaftsarchitektur, der Gartenkunst, Landschaftsentwicklung und Gartendenkmalpflege. Sie kennen und verstehen auch zeitgemäße soziale Anforderungen der Freiraumplanung und für ihr Verständnis wesentliche grundlegende Theorien und Methoden der Soziologie. Sie verknüpfen dieses kulturelle und geschichtliche Wissen mit zeitgenössischen gesellschaftswissenschaftlichen und kulturellen Fragestellungen. Sie konzipieren und entwerfen Beiträge zu ihrer Lösung auf der Ebene des Freiraums und der Landschaft und erproben diese in Handlungsszenarien und -modellen. Sie beherrschen geeignete Methoden, Entwürfe und Konzepte als Bestandteil partizipativer Planungsprozesse zu kommunizieren, ihre eigene Rolle kritisch zu reflektieren, Akzeptanzstrukturen zu verstehen und an der Moderation von Planungsprozessen mitzuwirken.

- Konstruktion und Technik im Garten- und Landschaftsbau

Die Absolventinnen und Absolventen kennen und verstehen fachliche Grundlagen aus der Baustoffkunde, Vegetationstechnik und Ingenieurbiologie. Sie untersuchen und bewerten technische Systeme, insbesondere hinsichtlich der Interaktionen Umwelt – Gebautes bzw. Vegetation – Konstruktion. Sie nehmen Bestände auf und analysieren diese. Sie entwickeln ausführungsbereite Planungen und Detaillierungen zu landschaftsarchitektonische Entwürfen. Sie konzipieren nachhaltige Technologien und Systeme unter Einbezug natürlicher Ressourcen, sowohl als zu bewahrende Güter als auch als leistungsfähige Faktoren in komplexen Wirkungszusammenhängen („grüne Technologien“).

Sie erschaffen ausführungsbereite Lösungen in interdisziplinären Teams, in denen sie Verantwortung in leitender Funktion übernehmen. Sie handeln dabei koordiniert, kooperativ und integrativ. Sie kommunizieren entwickelte Lösungen zielgruppengerecht gegenüber auch fachlich nicht eingebundenen Projektbeteiligten. Sie verstehen sich als Vertreter der Landschaftsarchitektur als Bereich der Ingenieurwissenschaften und als Entwickler für nachhaltige landschafts- und freiraumbezogene Technologien.

- Naturwissenschaften

Absolventinnen und Absolventen kennen und verstehen naturwissenschaftliche Zusammenhänge als Grundlagen der Botanik, Vegetations- und Pflanzenkunde, Hydrogeologie und Bodenkunde, Klimatologie sowie Tierökologie. Sie erforschen ökologische Zusammenhänge, verstehen und interpretieren Ökosysteme und beurteilen Auswirkungen menschlichen Handelns auf diese.

Sie wenden naturwissenschaftliche Kenntnisse bzw. ihre spezielle Fachkompetenz im Bereich Ökologie auf Landschafts- und Stadträume an, analysieren Landschaften und ökologische Daten, erforschen und bewerten ökosystemische Zusammenhänge im Klimawandel, makroökologische Wirkungen und Wirkungszusammenhänge im Bereich der terrestrischen und aquatischen Ökologie. Sie erkunden und beurteilen die Planungsrelevanz von Artengruppen.

Sie kommunizieren und illustrieren naturwissenschaftliche und insbesondere ökologische Zusammenhänge für Planungsbeteiligte und Nutzer. Sie erläutern die Wirkungen konkurrierender Ansprüche aus Flächennutzungen auf Klima und Ökosysteme. Sie bewerten Prozesse und Projekte in der Landschaftsarchitektur sowie das eigene professionelle Handeln im Hinblick auf die ökologischen Auswirkungen. Sie schätzen die Folgen von Bauvorhaben und Flächennutzung ab.

- Ökonomie und Management

Absolventinnen und Absolventen kennen und verstehen die Grundlagen wirtschaftlichen Handelns. Sie entwickeln und steuern Landschaftsarchitekturprojekte innerhalb der rechtlichen, zeitlichen und finanziellen Rahmenbedingungen. Sie verstehen sich als Projektsteuerer im Landschaftsarchitekturprojekt. Als Vertreter der Auftraggeber übernehmen sie die Verantwortung für den nachhaltigen Erfolg des Projekts. Dabei sind sie sich der gesellschaftlichen Bedeutung aller räumlich wirksamen Bauprojekte bewusst.

- Recht und Normung

Absolventinnen und Absolventen kennen und verstehen die allgemeinen und berufsspezifischen rechtlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf ihr berufliches Handeln. Sie beziehen relevante rechtliche Rahmenbedingungen in den Konzeptions- und Entwurfsprozess ein, unterscheiden maßgebliche Anforderungs- und Prüfbedingungen und begründen ihre Entscheidungen. Sie kennen und verstehen insbesondere die erforderlichen Bereiche im Umwelt- und Naturschutzrecht, wie auch Wasser-, Bodenschutz- und Immissionsschutzrecht, jeweils mit den europäischen Bezügen (FFH, SPA).

Sie verstehen die Grundlagen des Bauordnungsrechts, einschließlich des Bauproduktenrechts und der Technischen Normung und wenden diese in der Planungs- und Entwurfsarbeit an. Sie sind in der Lage, die Vorgaben aus dem Bauplanungsrecht zu interpretieren und anzuwenden. Sie übersetzen die rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere auch komplexe Bestimmungen der Bauleitplanung und Raumordnung in rechtskonforme planerische Lösungen und erkennen die rechtlichen Konsequenzen ihres Handelns für sich, ihren Auftraggeber und die Umwelt. Sie kennen und verstehen die Inhalte des privaten Bau- und Architektenrechts. Sie wenden insbesondere auch die Aussagen des Vergabe- und Vertragsrechts im nationalen und europäischen Kontext auf die von ihnen verantworteten Planungen und Ausschreibungen an.

- Übergreifende Kompetenzen

Absolventinnen und Absolventen verfügen über eine erweiterte Kompetenz im interkulturellen wissenschaftlichen und/oder applikativ praktischen Sinne. Sie kennen und verstehen unterschiedliche kulturelle Ausprägungen der Landschaftsarchitektur-Ausbildungen und/oder berufsständischen Organisationen im In- oder Ausland, spezifische Entwurfshaltungen und/oder kulturelle Kontexte, ökonomische und rechtliche Rahmenbedingungen und Standards der Disziplin.

Sie können ihre eigenen, bereits erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in solchen unterschiedlichen Studien- oder Arbeitssituationen anpassen, einbringen, ausbauen und vermitteln und kulturelle Differenz sowie das Spannungsfeld von Theorie und Praxis im Berufsfeld der Landschaftsarchitektur kritisch reflektieren.

3 Zielgruppen

3.1 Adressatenkreis

Der Bachelor Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung richtet sich an alle Studieninteressierten mit allgemeiner Hochschulreife oder einem gleichgestellten Abschluss, die in einem universitären Studium das Gestalten von Umwelt, Landschaft und Freiraum, die Abläufe und Prozesse von natürlichen Systemen und Methoden zum Erhalt von Natur und Umwelt erlernen möchten.

3.2 Vorkenntnisse Studienbewerber

Studierende im Bachelorstudiengang sollen neben der allgemeinen Hochschulreife 1. ein besonders ausgeprägtes, analytisches und/oder gestalterisches, *räumliches* Vorstellungsvermögen, 2. ein besonderes Interesse an *gesellschaftlichen* Fragestellungen in den Bereichen Stadt und Landschaft, Garten- und Baukunst, Ökologie, Umwelt- und Naturschutz, 3. Bereitschaft zur Bearbeitung fächerübergreifender Fragestellungen in Projektteams, sowie 4. besonderes Interesse an internationaler Forschung, Lehre und/oder Praxis des Fachgebiets besitzen. Dabei sind Schwerpunkte aus der schulischen Ausbildung in den Fächern Biologie, Sozialkunde, Geografie oder Kunst besonders hilfreich, zudem ein gesellschaftliches Engagement. Da der Studiengang mit dem obligatorischen Auslandsaufenthalt eine internationale Ausrichtung besitzt, sind zudem Fremdsprachenkenntnisse von hoher Bedeutung.

3.3 Zielzahlen

Seit Einführung des Studiengangs Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung (Bachelor) ist die Zahl der Studienplatzbewerber, Zulassungen und Immatrikulationen zunächst stark angestiegen, blieb dann relativ konstant und ist in den letzten Semestern, parallel zur demografischen Entwicklung und dem WZW-Trend, aber entgegen dem Gesamttrend an der TUM, etwas zurückgegangen. Die Gesamtzahl der Studierenden lag zuletzt bei 183 (Stichtag:30.12.2015) bzw. 144 (Stichtag 4.1.2018). Langfristig erwarten wir eine relativ konstante Kohortengröße von ca. 50 Studienanfänger pro Studienjahr.

Von den Jahrgängen seit Immatrikulation 2007/08 bis 2013/14, für die Zahlen zu den erfolgreichen Studienabschlüssen vorliegen (s. Tabelle 1 im Anhang) haben im Durchschnitt von 6 Jahren 76% den Studiengang Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung (vgl. Kohortenanalyse „Erfolgsquote Stufe 1“) erfolgreich abgeschlossen. Für die Anfangskohorten WS 2008/09 bis WS 2011/12 liegt die durchschnittliche Exmatrikulationsquote mit etwas mehr als 19% (s. Tabelle 2 im Anhang) im TUM-weiten Durchschnitt für Studiengänge mit Eignungsfeststellungsverfahren und damit deutlich unter den ca. 39% für Studiengänge ohne Eignungsfeststellungsverfahren. Bislang haben etwa 450 Studierende den seit 2004/05 laufenden achtsemestrigen Studiengang erfolgreich mit dem Bachelor abgeschlossen.

4 Bedarfsanalyse

Landschaftsarchitekt(in) ist eine geschützte Berufsbezeichnung, die durch die Listen der Landschaftsarchitekten bei den Architektenkammern der Bundesländer und die diesbezüglichen Baukammergesetze gesichert ist. Mit dem zusätzlichen Nachweis von Berufspraxis sind Absolventinnen und Absolventen der Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung berechtigt, sich in die Architektenkammern bzw. Planerlisten eintragen zu lassen. Als Landschaftsarchitekten betätigen sich ca. 7.351 (entspr. 5,6 %) der in Deutschland eingetragenen Kammermitglieder (Stand 01.01.2015).

Im Beruf sind sie insbesondere in freien Architektur- und Planungsbüros sowie in der Bau- und Umweltverwaltung tätig. Daneben werden weitere Berufsfelder erschlossen, wie ökologische Gutachten, Umweltpädagogik, Journalismus, staatliche und nichtstaatliche Naturschutzarbeit, Gartendenkmalpflege, Immobilien- und Projektentwicklung usw.

Eine permanent hohe Nachfrage nach Absolventen existiert in den regionalen Arbeitsmärkten in Bayern und Süddeutschland. Eine besondere Nachfrage besteht von Seiten internationaler Arbeitsmärkte, in denen eine quantitativ oder qualitativ gleichwertige Ausbildung (noch) nicht besteht (z. B. Teile Osteuropas, Schweiz, arabische Länder).

Eine regelmäßige qualitative Rückkoppelung der Arbeitsmarktsituation und des Ausbildungsniveaus seitens des Studiengangs an der TUM besteht durch Kooperationen mit berufsständischen Organisationen (Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Freunde der Landschaftsökologie Weihenstephan) im Rahmen des Alumni-Clubs Landschaft (gegründet 2007, derzeit 341 Mitglieder) und Veranstaltungen wie dem Weihenstephaner Forum.

Aus dem Berufsfeld mehren sich die Anfragen für Stellenangebote und Kontaktvermittlungen zu AbsolventInnen, insgesamt ist bereits ein Fachkräftemangel an LandschaftsarchitektInnen und LandschaftsplanerInnen zumindest im süddeutschen Raum und in der Schweiz zu spüren. Dem Studiengang kommt eine für den Berufsstand herausragende Bedeutung zu, die Berufsaussichten der AbsolventInnen sind entsprechend exzellent.

5 Wettbewerbsanalyse

5.1 Externe Wettbewerbsanalyse

Der Studiengang leistet mit der Verbindung natur- und ingenieurwissenschaftlicher mit kulturwissenschaftlicher Kompetenz auf räumlicher Ebene sowohl thematisch wie methodisch wesentliche Beiträge zu den Zukunftsfeldern Umwelt und Urbanität. Schutz und Gestaltung von Lebensräumen und Lebensqualitäten wie auch des natürlichen und kulturellen Erbes, sind als unmittelbar gesellschaftliche Aufträge gegeben.

Gegenüber den angewandten Profilen der Studiengänge an verschiedenen Fachhochschulen wird Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung als universitärer Studiengang in Deutschland an der TU Berlin, der Leibniz-Universität Hannover, der Gesamthochschule Kassel sowie an der TU Dresden angeboten. Der Studiengang an der TU München stellt so die einzige *universitäre* Ausbildung in Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung in Süddeutschland dar. Unterscheidungsmerkmale gegenüber anderen universitären Studiengängen in Deutschland sind unter anderem ein verpflichtender Auslandsaufenthalt in Vorbereitung auf eine internationale Berufslaufbahn und die zunehmende Vernetzung des Berufsfeldes, oder eine konsequent auch thematisch geförderte Verbindung von Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung in der Lehre (orientierende Projekte, Entwurfsseminare zu Naturschutzfragen, Entwurfsbegleitende Lehre der Landschaftsplanung). Durch diese Verknüpfung von Gestaltung mit beispielsweise Fachplanungsfragen des Naturschutzes wird der vollen Breite des Berufsfeldes innerhalb eines grundständigen Studiengangs entsprochen.

Auf europäischer Ebene gibt es eine Reihe von universitären Bachelorstudiengängen Landschaftsarchitektur (z.B. Österreich, Polen, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Ungarn, Frankreich, Portugal, Großbritannien, den skandinavischen und den baltischen Ländern). Die Ausbildungsschwerpunkte liegen hier überwiegend in der Vermittlung von Kompetenzen zur Gestaltung städtischer Freiräume. Studiengänge wie Umweltplanung, oder seltener Landschaftsplanung, werden fachlich getrennt angeboten. Eine entsprechend integrative, die Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung umfassende Ausbildung wird nur an deutschen Universitäten angeboten. Weiterführende Informationen gibt das European Council of Landscape Architecture Schools (www.eclas.org).

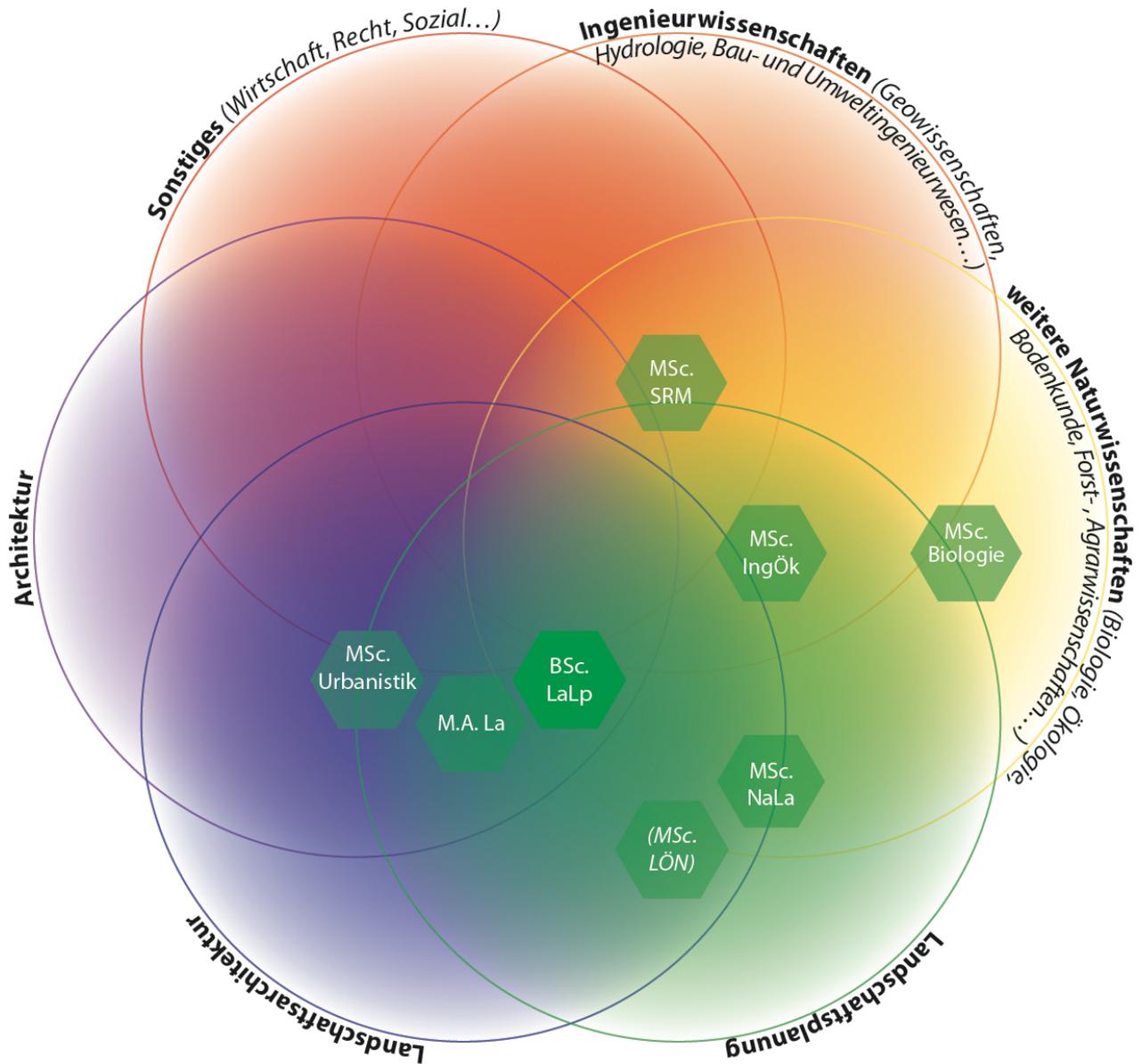
5.2 Interne Wettbewerbsanalyse

Im Angebot raumbezogener Ingenieurwissenschaften der TUM stellt die Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung sowohl eine eigenständige Fachplanung (Freiraumplanung, Landschaftsplanung) wie auch eine interdisziplinäre und querschnittsorientierte Planungsdisziplin (z. B. Öffentlicher Raum, Landschaftsentwicklung) dar:

Raumbezogene Ingenieurwissenschaften

<i>Architektur</i>	<i>Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung</i>	<i>Landnutzungswissenschaften</i>	<i>Geowissenschaften</i>
B.A. Architektur	B.Sc. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung	B.Sc. Agrar- und Gartenbauwissenschaften B.Sc. Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement	B.Sc. Geodäsie und Geoinformation

Der Bachelor lässt sich mit folgender Grafik innerhalb der Wissenschaftsbereiche und der an der TUM angebotenen, konsekutiven Masterstudiengängen disziplinär verorten:



6 Aufbau des Studiengangs

Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung werden nach dem sogenannten ‚offenen Y-Modell‘ in einem Bachelor- und verschiedenen Masterstudiengängen aufbauend vermittelt, wobei bereits im Bachelor die Wahl einer Vertiefungsrichtung vorgesehen ist. Das **Studienziel des Bachelors** stellt die Erlangung der Berufsbefähigung für das Berufsfeld insgesamt (z. B. durch Eintragung in die Landschaftsarchitektenliste einer Länderkammer) und für eine Fachrichtung speziell (Landschaftsarchitektur oder Landschaftsplanung) dar. Durch entsprechende Module des Pflichtbereichs (Projekte, Planungsinstrumente) können Studierende in Ergänzung aus den Wahlbereichen auch einen Schwerpunkt im Bereich der Stadtplanung (Städtebau, Konstruktion) bilden, der nach derzeitigem Stand in Kombination mit einem urbanistischen Master auch die Berufsbefähigung zum Stadtplaner anstreben lässt.

Zur Erlangung der Berufsbefähigung ist die Dauer des Bachelorstudiengangs auf acht Semester festgelegt, wobei ein Semester durch einen verbindlichen Auslandsaufenthalt belegt wird, um neben der nationalen Berufsbefähigung auch eine internationale Orientierung zu eröffnen. Das Studium gliedert sich in eine viersemestrige Orientierungs- und Grundlagenphase, das einsemestrige Auslandssemester im 5. Semester und eine dreisemestrige Vertiefung. Das gesamte Studium wird maßgeblich durch Studienprojekte geprägt, die mit jeweils 9 bzw. 10 ECTS (in der Orientierungsphase durch integrierte Vorlesungen und Übungen 14 cp) etwa ein Drittel des pro Semester geforderten Workloads ausmachen.

Im **Pflichtbereich** dienen die *Projekte* der Einführung in die für den Berufsstand typische Projektarbeit und der Orientierung zwischen den Vertiefungsrichtungen. Zudem führen in den ersten beiden Studienjahren Module zur Theorie und Praxis der Landschaftsarchitektur, Landschaftsplanung und Ökologie in die spezifische Methodik und Thematik des Studiums ein. Diese Module setzen sich in der Regel aus einer Vorlesung und einer begleitenden Übung zusammen. In den ersten zwei Semestern werden außerdem für alle verbindlich architektonische Darstellung und Gestaltung, die Geschichte der Landschaftsarchitektur sowie planerische Grundlagen gelehrt, letztere werden künftig in die Projektmodule integriert. Die Pflichtmodule der höheren Semester sind insbesondere auch in Hinblick auf die Berufsankennungsrichtlinien dem Städtebau, der Freiraumplanung und dem Umwelt- und Planungsrecht zugeordnet. Das Studium schließt mit einer *Bachelorarbeit* zu einem vorgegebenen oder selbst gewählten Thema der jeweiligen Vertiefungsrichtung ab.

Im **Wahlbereich** kann durch Belegen entsprechender Fächer eine der beiden Vertiefungsrichtungen Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung gewählt werden. Dabei dienen die *Projekte* (Wahlbereich I) der intensiven Bearbeitung von mehreren hinsichtlich der Raumkategorie und des Planungsmaßstabs unterschiedlichen Problemstellungen. Die Projekte decken dabei thematische bzw. Maßstabsebenen ab:

- Landschaftsarchitektur: Ort - Stadt - Region - Landschaft
- Landschaftsplanung: Lokale Fachkonzepte - Ökologische Konzepte - Planungsverfahren - Innovative Konzepte

Theoretische und praktische Teilaspekte beider Disziplinen werden in dem Bereich *Disziplinäre Grundlagen* (Wahlbereich II) behandelt. Das integrierte Feld der Raumwissenschaften vermittelt durch *Matrixfächer* aus dem Bauingenieurwesen und den Naturwissenschaften (Verkehrsplanung,

GIS, CAD), dem Städtebau sowie die technisch-konstruktiven Grundlagen der Landschaftsarchitektur, die Grundlagen der Pflanzenverwendung und die Instrumente der Landschaftsplanung das, für die jeweilige Vertiefungsrichtung relevante Grundlagen- und Anschlusswissen der benachbarten Disziplinen. Zudem vermitteln ausgewählte Grundlagenfächer (Geodäsie, Botanik, Ökologie) einen Zugang zu den benachbarten natur- und ingenieurwissenschaftlichen Disziplinfeldern. Das bisherige Modul ‚Gesellschaft und Landschaft‘ wurde inhaltlich in die Orientierenden Projekte mit den begleitenden Vorlesungen und Übungen eingegliedert, so dass dort die interdisziplinären Zusammenhänge und transdisziplinären Spannungsfelder der verschiedenen Perspektiven des Grundstudiums im zusammenfassenden Blick behandelt werden.

Der Bereich *Disziplinäre Vertiefungen* (Wahlbereich III) dient der Konsolidierung bereits erlangtem Wissens der gewählten Vertiefung. Die dort angebotenen Module bestehen in der Regel aus Vorlesungen und/oder einem Seminar. Im letzten Semester wird parallel zur Bachelorthesis ein Seminar zu spezifischen Forschungsdesigns der Disziplinen angeboten, um systematisch methodologisch und reflektierend auf ein anschließendes Masterstudium und/oder eine Tätigkeit in der Forschung vorzubereiten.

Der *Auslandsaufenthalt* (Wahlbereich IV) ist in Form eines Studiums oder Praktikums zu absolvieren. Durch eine Vielzahl von Verträgen und Kooperationen mit ausländischen Institutionen und eine spezifische Betreuung und Beratung besteht eine weltweite Auswahl von ca. 46 Plätzen für das Auslandsstudium und eine Datenbank mit ca. 250 möglichen Praktikumsstellen zur Verfügung. Das Verhältnis Auslandsstudium zu Auslandspraktikum liegt nach 10 Jahren Erfahrungswerten Pflicht-Auslandsaufenthalt im Schnitt bei rund 1:2 im Studienjahr.

Die Studierenden lernen im Auslandsaufenthalt, die kulturellen Bedingungen von Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung in einem anderen Land kennen. Die, in den ersten beiden Studienjahren angeeigneten Kenntnisse und Fähigkeiten werden im Sinne einer internationalen Orientierung und interkulturellen Kompetenz angewendet und auf unterschiedliche kulturelle Ausprägungen der Landschaftsarchitektur-Ausbildungen und Berufspraxis in einem Ausland, spezifische Entwurfshaltungen und/oder kulturelle Kontexte, ökonomische und rechtliche Rahmenbedingungen und Standards der Disziplin übertragen. Die Studierenden können so ihre eigenen, bereits erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in solchen unterschiedlichen Studien- und Arbeitssituationen anpassen, einbringen, ausbauen, vermitteln und kulturelle Differenz sowie das Spannungsfeld von Theorie und Praxis im Berufsfeld der Landschaftsarchitektur kritisch reflektieren. Absolventinnen und Absolventen werden durch den Auslandsaufenthalt auch auf nationale Grenzen überschreitende Aufgaben im Berufsfeld vorbereitet.

Das Auslandsstudium kann in einer ausländischen universitären Einrichtung erbracht werden. Das Auslandspraktikum wird in einer privaten oder öffentlichen Einrichtung mit eindeutigem fachlichen Bezug zum Berufsfeld der Landschaftsarchitektur oder Landschaftsplanung geleistet. Dazu zählen insbesondere:

- . Planungsbüros (Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung; sowie Ingenieur-, Raum-, Stadtplanungs- oder Architekturbüros, insofern dort Fachpersonal und Aufträge aus dem Bereich der Landschaftsarchitektur oder Landschaftsplanung vorhanden sind);
- . Behörden mit planerischer oder raumbeobachtender Zuständigkeit (Fachbereiche Umwelt, Bauen, Planung, Raumordnung auf allen Ebenen (lokale, nationalstaatliche, europäische Ebene u. vgl.);

. Institutionen wie Nichtregierungsorganisationen (NGO), Vereine, Stiftungen, Initiativen, die satzungsgemäß Aufgaben im Bereich der Landschaftsarchitektur, Landschaftsplanung, der Landeskultur oder des Umweltschutzes wahrnehmen;

. private oder öffentliche Forschungseinrichtungen im Bereich der Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung sowie in angrenzenden Bereichen (wie etwa Geoinformatik, Ökologie, Bauphysik, Landschaftsökologie).

Pflicht- und Wahlbereiche werden maßgeblich durch das **Projektstudium** strukturiert. Projekte in der Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung sind eine intensive planerische, zeichnerische und/oder textliche Analyse-, räumliche Konzept- oder Entwurfsarbeit als Selbststudium und Gruppenarbeit (Eigenstudium), die von Dozenten durch Vortragsinputs, Einzelkorrekturen und Gruppendiskussionen, Testate und Präsentationen (Präsenszeit) begleitet wird; außerdem werden je nach Problemstellung weitere Lernmethoden hinzugezogen, wie z. B. Kartierungen, Geländeaufnahmen, Mappings, Modellbau, Foto- und Videoarbeiten, experimentelle Studien, Referate, Exkursionen, bauliche Realisierungen. Die Zwischen- und Endpräsentationen sind ein wesentlicher Lernbaustein. Sie umfassen daher, je nach Projektthema auch öffentlich in Veranstaltungen, Ausstellungen oder vor Gastkritikern gehaltene, Vorstellungen und Verteidigungen der Projektergebnisse.

Die Arbeitsschritte werden zwar mit Vorbild gebenden Rahmen in Verbindung gebracht, folgen aber keinen vorgegebenen Abläufen, sondern sind vor allem stets ein offener, künstlerisch- und/oder synthetisierend-wissenschaftlicher Prozess. Entsprechend groß ist der Aufwand für die Studierenden, der nicht nur in der Aneignung von Wissen, sondern auch in der Herausbildung einer individuellen Haltung zur Entwurfsaufgabe bzw. individuell zu vertretende Synthesehaltung besteht. Die Präsentationen dienen auch dazu, die kommunikative Kompetenz bei der Darstellung von wissenschaftlichen Themen vor einer Zuhörerschaft zu überprüfen.

Im Projektstudium werden in jedem Projekt alle sog. Erkenntnisstufen angesprochen; mit jedem Projekt erhöht sich aber der Komplexitätsgrad der zu bearbeitenden Problemstellung bzw. des Ortes. Diese Steigerung erwächst in der Landschaftsplanung als Architekten- und Ingenieur Tätigkeit aus dem Reifegrad in der Fähigkeit zur räumlich-konzeptionellen Synthese verbunden mit zunehmender Erfahrung im wissenschaftlichen Arbeiten des Studierenden (zirkulärer Lernprozess).

Das Studium schließt mit einer Bachelorarbeit ab, die von jedem fachkundigen Prüfungsberechtigten der Studienfakultät angeboten werden kann (in der Regel die ProfessorInnen der 7 Kernprofessuren, Privatdozenten und Wissenschaftliche MitarbeiterInnen mit Prüfungsberechtigung des Prüfungsausschusses).

Diese Studieninhalte verteilen sich auf die einzelnen Bereiche des Studiums wie folgt:

Pflichtbereich		Wahlbereich	
Orientierende Projekte	28 cp	Thematische Projekte	37 cp
Grundlagenmodule	44 cp	Wahlbereich II	41 cp
Bachelor's Thesis	12 cp	Wahlbereich III	45 cp
Bachelorkolloquium	3 cp	Auslandsaufenthalt	30 cp
Summe	87 cp	Summe	153 cp

6.1 Musterstudienplan und Übersicht Prüfungsformen

Modulkatalog im Studienplan

Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung B.Sc. TUM

	1. WS	2. SS	3. WS	4. SS	5. WS	6. SS	7. WS	8. SS
Projekte	14 cp P Orient. Projekt Landschaftsarchitektur 1 Modulverantwortlich: Weillacher	14 cp P Orient. Projekt Landschaftsplanung 1 Modulverantwortlich: Pauleit	9 cp W I PT 2 LA Ort Keller	9 cp W I PT 3 LA Stadt Weillacher	30 W IV Auslandspraktikum	9 cp W I PT 4 LA Region Schöbel	10 cp W I PT 5 LP Innovative Konzepte freie Wahl (Modulv.: Pauleit)	12 cp P Bachelor's Thesis
Pflichtfächer	integriert: Geschichte d. LA Keller, Ludwig, Schöbel, Weillacher Grundlagen d. LP Pauleit	integriert: Standortökologie Albrecht, Kollmann, Weisser Grundlagen d. LA Weillacher	W I - Bereich Projekte 37 cp (4 Projekte) Keller	5 cp P Theorie d. Landschaftsarchitektur Weillacher	5 cp P Freiraumplanung Schöbel	6 (3+3) cp P Umwelt- u. Planungsrecht Kuchler	6 (3+3) cp P Umwelt- u. Planungsrecht Kuchler	3 cp P Bachelorkolloquium
Projektbegleitende VO/UE			6 cp P Praxis d. Landschaftsarchitektur Keller	5 cp P Grundlagen d. Renaturierungsökologie Kollmann	W IV: Bereich Auslandssemester	6 cp W III Green Techn. Ludwig	6 cp W III For- schungs- design LA Schöbel	6 cp W III For- schungs- design LP (Modulv.: Pauleit)
Wahlbereich	6 (3+3) cp P Grundlagen d. Gestaltung 6 (3+3) cp P Grundlagen d. Darstellung Graff	5 cp W II Pflanzen- verw. I Pauleit 5 cp W II Botanik - Syst. Dawo	5 cp P Instrumente d. Landschaftsplanung I Zehlius-Eckert	W II - Bereich Disziplinäre Grundlagen Min. 41 cp (7 Module) 6 cp W II Städtebau Michaeli 5 cp W II Allg. BILDendes Fach 5 cp W II Instru- mente d. LP II Zehlius-E.	30 W IV Auslandsstudium	6 cp W III Umwelt- soziolo- gie Brand 5 cp W III GIS II Donau- bauer 5 cp W III Theorie u. Methoden Pauleit	6 cp W III Entwurf u. Wiss. Schöbel 6 cp W III Konstruk- tion I Nagler 5 cp W III Kurzent- würfe Schöbel	6 cp W III For- schungs- design LA (Modulv.: Schöbel) 6 cp W III Studio 1zu1 Keller 6 cp W III Veget. u. Standort Albrecht 6 cp W III Green Typolog. Ludwig
30 cp pro Semester	20 P 10 W	20 P 10 W	11 P 9 W I 10 W II	10 P 9 W I 11 W II	30 W IV	5 P 9 W I 16 W III	3 P 10 W I 17 W III	18 P 12 W III
			Schwerpunkt Landschaftsarchitektur	Pflicht	Schwerpunkt Landschaftsplanung	Pflicht	Wahl	Pflicht
							Übergreifende Lehrangebote	Wahl

Musterstudienplan Schwerpunkt Landschaftsarchitektur

**Studienplan Landschaftsarchitektur
Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung B.Sc. TUM**

	1. WS	2. SS	3. WS	4. SS	5. WS	6. SS	7. WS	8. SS
Projekte	14 cp P Orient. Projekt Landschaftsarchitektur 1 Modulverantwortlich: Weilacher	14 cp P Orient. Projekt Landschaftsplanung 1 Modulverantwortlich: Pauleit	9 cp W I PT 2 LA Ort Keller	9 cp W I PT 3 LA Stadt Weilacher	30 W IV Auslandspraktikum	9 cp W I PT 4 LA Region Schöbel	10 cp W I PT 5 LA Land-schaft freie Wahl (Modulv.: Schöbel)	12 cp P Bachelor's Thesis 3 cp P Bachelorkolloquium
Pflicht-fächer	integriert: Geschichte d. LA Keller, Ludwig, Schöbel, Weilacher Grundlagen d. LP Pauleit	integriert: Standortökologie Albrecht, Kollmann, Weisser Grundlagen d. LA Weilacher	W I - Bereich Projekte 37 cp (4 Projekte) 6 cp P Praxis d. Landschafts-architektur Keller	5 cp P Theorie d. Land-schaftsarchitektur Weilacher 5 cp P Grundlagen d. Renatu-risierungsökologie Kollmann	W IV-Bereich Auslandssemester	5 cp P Freiraumplanung Schöbel	6 (3+3) cp P Umwelt- u. Planungsrecht Kuchler	6 cp W III For-schungs-design LA W III - Bereich Disziplinäre Vertiefungen Min. 45 cp (8 Module / 5 davon 6 cp)
Projekt-beglei-tende VO/UE								
Wahlbereich	6 (3+3) cp P Grundlagen d. Gestaltung 6 (3+3) cp P Grundlagen d. Darstellung Graff	5 cp W II Pflanzen-verw. I Pauleit 5 cp W II Englisch C1 für LA u. LP Eden	5 cp P Instrumente d. Land-schaftsplanung I Zehlius-Eckert 5 cp W II CAD Keller 5 cp W II Tech-konstruktive Grundlagen Ludwig	W II - Bereich Disziplinäre Grundlagen Min. 41 cp (7 Module) 6 cp W II Städtebau Michaeli 5 cp W II Allg. Bil-dendes Fach		6 cp W III Green Techn. Ludwig 5 cp W III Pflanzen-verw. II Duthv. 5 cp W III Theorie u. Methoden Pauleit	6 cp W III Entwurf u. Wiss. Schöbel 6 cp W III Konstruk-tion I Nagler 5 cp W III Kurzent-würfe Schöbel	(Modulv.: Schöbel) 6 cp W III Studio 1zu1 Keller
30 cp pro Semester	20 P 10 W	20 P 10 W	11 P 9 W I 10 W II	10 P 9 W I 11 W II	30 W IV	5 P 9 W I 16 W III	3 P 10 W I 17 W III	18 P 12 W III
			Schwerpunkt Landschaftsarchitektur	Pflicht			Übergreifende Lehrangebote	Pflicht
				Wahl				Wahl

Musterstudienplan Schwerpunkt Landschaftsplanung

Studienplan Landschaftsplanung
Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung B.Sc. TUM

	1. WS	2. SS	3. WS	4. SS	5. WS	6. SS	7. WS	8. SS
Projekte	14 cp P Orient. Projekt Landschaftsarchitektur 1 Modulverantwortlich: Weillacher	14 cp P Orient. Projekt Landschaftsplanung 1 Modulverantwortlich: Pauleit	9 cp W I PT 2 LP Lokale Fachkonzepte Pauleit	9 cp W I PT 3 LP Ökolog. Konzepte Kollmann Weisser	9 cp W I PT 4 LP Planverfahren Pauleit	10 cp W I PT 5 LP Innovative Konzepte freie Wahl (Modulv.: Pauleit)	12 cp P Bachelor's Thesis	3 cp P Bachelorkolloquium
Pflichtfächer	integriert: Geschichte d. LA Keller, Ludwig, Schöbel, Weillacher Grundlagen d. LP Pauleit	integriert: Standortökologie Albrecht, Kollmann, Weisser Grundlagen d. LA Weillacher	W I - Bereich Projekte 37 cp (4 Projekte)	5 cp P Theorie d. Landschaftsarchitektur Weillacher	5 cp P Freiraumplanung Schöbel	6 (3+3) cp P Umwelt- u. Planungsrecht Kuchler	6 cp W III For- schungs- design LP (Modulv.: Pauleit)	
Projektbegleitende VO/UE			6 cp P Praxis d. Landschaftsarchitektur Keller	5 cp P Grundlagen d. Renaturierungsökologie Kollmann	W IV - Bereich Auslandssemester	Min. 45 cp (8 Module / 5 davon 6 cp)	6 cp W III Disziplinäre Vertiefungen	6 cp W III For- schungs- design LP (Modulv.: Pauleit)
Wahlbereich	6 (3+3) cp P Grundlagen d. Gestaltung 6 (3+3) cp P Grundlagen d. Darstellung Graff	5 cp W II Botanik - Syst. Dawo	5 cp P Instrumente d. Landschaftsplanung I Zehlius-Eckert	W II - Bereich Disziplinäre Grundlagen Min. 41 cp (7 Module)	30 W IV Auslandsstudium	6 cp W III Umweltsoziologie Brand	6 cp W III Land- schaftsö Hausladen	6 cp W III Natur- schutz Weisser
30 cp pro Semester	20 P 10 W	5 cp W II Englisch C1 für LA u. LP Eden	5 cp W II GIS I Donau- bauer	6 cp W II Allg. Öko- logie Weisser	5 cp W III Theorie u. Methoden Pauleit	5 cp W III Einf. i.d. Modellierung Rammig	6 cp W III Verte- fung ROK Kollmann	18 P 12 W III
		11 P 9 W I 10 W II	10 P 9 W I 11 W II	30 W IV	5 P 9 W I 16 W III	3 P 10 W I 17 W III		
				Schwerpunkt Landschaftsplanung	Pflicht	Wahl	Übergreifende Lehrangebote	Pflicht
								Wahl

Übersicht Prüfungsformen im Studienplan

Modulkatalog im Studienplan Prüfungsformen

1. Ziel: ein breites Spektrum an verschiedenen Prüfungsformen
2. Ziel: Zusammenhang von Lernergebnis (Kompetenzziel) und Prüfungsform
3. Ziel: Kaskadisch, d.h. Erkenntnisstufe im Studienverlauf wachsend

1. WS	2. SS	3. WS	4. SS	5. WS	6. SS	7. WS	8. SS
14 cp P Orient. Projekt - Land- schaftsarchitektur 1 PT	14 cp P Orient. Projekt - Land- schaftsplanung 1 PT	9 cp W I PT 2 LA Ort	9 cp W I PT 3 LA Stadt	30 W IV Auslandspraktikum	9 cp W I PT 4 LA Region	10 cp W I PT 5 LA Land- schaft	12 cp P Bachelor's Thesis w/iss. Ausarb.
Geschichte d. Land- schaftsarchitektur - VO	Standortökologie - VL	Lokale Fachkon- zepte	Ökolog. Konzepte	Studienleistung - Bericht	Projekt- arbeit	Innova- tive Kon- zepte	3 cp P Bachelorkolloquium
Grundlagen d. Land- schaftsplanung - UE	Grundlagen der Land- schaftsarchitektur - UE	Projekt- arbeit	Projekt- arbeit		Projekt- arbeit	Projekt- arbeit	Präsentation 30
Projektarbeit		W I - Bereich Projekte 37 cp (4 Projekte)	5 cp P Theorie d. Land- schaftsarchitektur Klausur 60	W IV - Bereich Auslandssemester	5 cp P Freiraumplanung Präsentation 90	6 (3+3) cp P Umwelt- u. Planungsrecht Klausur 120	
Projektarbeit	Projektarbeit	6 cp P Praxis d. Landschafts- architektur Lernportfolio	5 cp P Grundlagen d. Renatu- rierungsökologie Klausur 120				6 cp W III For- schungs- design LP
6 (3+3) cp P Grundlagen d. Gestaltung 6 (3+3) cp P Grundlagen d. Darstellung Übungsleistung		5 cp P Instrumente d. Land- schaftsplanung I Bericht	W II - Bereich Disziplinäre Grundlagen Min. 41 cp (7 Module)	30 W IV Auslandsstudium	6 cp W III Green Techn. Wiss. A.	6 cp W III Entwurf u. Wiss. Wiss. A.	6 cp W III For- schungs- design LA Präs. 30
5 cp W II Verkehrs- tech. u. pl Klausur. 120	5 cp W II Pflanzen- verw. I Bericht	5 cp W II CAD Übungsl.	6 cp W II Städtebau Übungsl.	Studienleistung - Bericht / 30 ecfs bestan- dene Leistungen an ei- ner ausländischen Hochschule	6 cp W III Umwelt- soz. Wiss. A.	6 cp W III Land- schaftsÖ Präs. 40	6 cp W III For- schungs- design LA Präs. 30
5 cp W II Einf. in d. Limnolog. MP 30	5 cp W II Bot.-Sys. Prüf.-par- kour 120	5 cp W II GIS I Klausur. 120	6 cp W II Allg. Öko- logie Klausur. 120		5 cp W III GIS II SL u. Klausur. 60	6 cp W III Natur- schutz Klausur. 60	6 cp W III Veget. u. Standort Wiss. A.
5cp W II Geodäsie Bericht	5 cp W II Englisch C1 für LA u. LP Präsentation 20	5 cp W II Tech.-konstruktive Grundlagen Übungsleistung	5 cp W II Allg. Bil- dendes Fach MP 25		5 cp W III Theorie u. Methoden MP 30	5 cp W III Kurzent- würfe Präs. 20	6 cp W III Green Typolog. Wiss. A.

6.2 Musterstundenplan

Die Module beider Vertiefungsrichtungen sind miteinander überschneidungsfrei belegbar

Se	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	8:00-9:30					
	9:45-11:15					
WS	11:30-13:00	GESCHICHTE D. LANDSCHAFTSARCHITEKTUR VO ARXXXI Wellerher U1 12:30 - 14:00	VERKEHRS- UND VERKEHRSPLANUNG VO BUDWISS 188118189105111111	INGENIEURWISSENSCHAFTL. GRUNDL. D. GEODÄSIE 3 Termine zweite VL-Zeit 08:45 - 13:00	GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG ARXXXII Graf UE MU 0360 09:45 - 11:15 UE MU 0360 11:30 - 12:00	GRUNDLAGEN DER LANDSCHAFTSPLANUNG UE ARXXXI Ebnelt, Albrecht U3 8:00 - 10:30
	14:00-18:00		VERKEHRSTECHNIK UND VERKEHRSPLANUNG VO BUDWISS 188118189105111111	EINFÜHRUNG I. D. LIMNOLOGIE VO WZ0277 Fiedler H2 16:00 - 18:30	GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG ARXXXII Graf UE MU 0360 09:45 - 11:15 UE MU 0360 11:30 - 12:00	PROJEKT LANDSCHAFTSARCHITEKTUR I PT ARXXXI Wellerher U3 10:45 - 12:15 u. 13:00 - 18:00
2	8:00-9:30		STANDORTKÖLOGIE VO WZXXX2 Paulert U3 9:00 - 10:30	PFANZENVERWENDUNG I VO WZXXX1 Paulert U3 9:30 - 08:15	GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG ARXXXII Graf UE MU 0360 09:45 - 11:15 UE MU 0360 11:30 - 12:00	ENGLISCH FÜR LAUND LP SE SE20484 Mimming U1 8:15 - 09:30
	9:45-11:15		PROJEKT LANDSCHAFTSPLANUNG I PT WZXXX2 Paulert U3 10:45 - 12:15 u. 13:00 - 18:00	PFANZENVERWENDUNG I UE WZXXX1 Paulert U3 9:30 - 12:00	GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG ARXXXII Graf UE MU 0360 09:45 - 11:15 UE MU 0360 11:30 - 12:00	ENGLISCH FÜR LAUND LP SE SE20484 Mimming U1 09:45 - 11:15
SS	11:30-13:00	BOTANIK - SYSTEMATIK VO WZ6359 Bawo, U1 11:15 - 12:45	GEOPHISCHE INFORMATIONSSYSTEME (GIS) I VO GIS 0301 Domalbauer 16.00 - 17:30 VO GIS 0301 Domalbauer 17:30 - 19:00 UE Geoinformationssysteme 1 PU in 2 Gruppen 13:00 - 15:00 u. 15:30 - 17:30			
	14:00-18:00	BOTANIK - SYSTEMATIK UE WZ6359 Bawo, U1 11:15 - 12:45	GEOPHISCHE INFORMATIONSSYSTEME (GIS) I VO GIS 0301 Domalbauer 16.00 - 17:30 VO GIS 0301 Domalbauer 17:30 - 19:00 UE Geoinformationssysteme 1 PU in 2 Gruppen 13:00 - 15:00 u. 15:30 - 17:30			
3	8:00-9:30	TECH. KONSTRUKT. GRUNDLAGEN DER LA VO ARXXX4 Ludwig U1 08:15 - 09:30	GEOPHISCHE INFORMATIONSSYSTEME (GIS) I VO GIS 0301 Domalbauer 16.00 - 17:30 VO GIS 0301 Domalbauer 17:30 - 19:00 UE Geoinformationssysteme 1 PU in 2 Gruppen 13:00 - 15:00 u. 15:30 - 17:30			
	9:45-11:15	TECH. KONSTRUKT. GRUNDLAGEN DER LA UE ARXXX4 Ludwig / NN, U10 09:45 - 11:15	GEOPHISCHE INFORMATIONSSYSTEME (GIS) I VO GIS 0301 Domalbauer 16.00 - 17:30 VO GIS 0301 Domalbauer 17:30 - 19:00 UE Geoinformationssysteme 1 PU in 2 Gruppen 13:00 - 15:00 u. 15:30 - 17:30			
WS	11:30-13:00	PROJEKT 2 LA - ORT PT ARXXX2 Keller U10	GEOPHISCHE INFORMATIONSSYSTEME (GIS) I VO GIS 0301 Domalbauer 16.00 - 17:30 VO GIS 0301 Domalbauer 17:30 - 19:00 UE Geoinformationssysteme 1 PU in 2 Gruppen 13:00 - 15:00 u. 15:30 - 17:30			
	14:00-18:00	PROJEKT 2 LP - Lofako PT WZXXX3 Paulert Q20	GEOPHISCHE INFORMATIONSSYSTEME (GIS) I VO GIS 0301 Domalbauer 16.00 - 17:30 VO GIS 0301 Domalbauer 17:30 - 19:00 UE Geoinformationssysteme 1 PU in 2 Gruppen 13:00 - 15:00 u. 15:30 - 17:30			
4	8:00-9:30	STADTBEBAU VO UE AR6016 MU 0360	THEORIE DER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR I VO ARXXX7 Wellerher MU N1 08:25 11:30-13:00			
	9:45-11:15	Wortum 8:00 - 09:30 Michael 9:45 - 11:15 Kruok/Bates 11:20 - 13:00	THEORIE DER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR I VO ARXXX7 Wellerher MU N1 08:25 11:30-13:00			
SS	11:30-13:00	PROJEKT 3 LA - Stadt PT ARXXX6 Wellerher, MU	PROJEKT 3 LP - Ö.Konz PT WZXXX6 Koll/Wellerher			
	14:00-18:00	PROJEKT 3 LP - Ö.Konz PT WZXXX6 Koll/Wellerher	PROJEKT 3 LP - Ö.Konz PT WZXXX6 Koll/Wellerher			
6	8:00-9:30	PLANZONENVERWENDUNG II WZ26169 Dür/Wellerher O20	GEOPHISCHE INFORMATIONSSYSTEME (GIS) II WZXXX8 Domalbauer 7. Woche Block erste VL-Zeit 15:00 u. 15:30 - 17:30 WZXXX8 Domalbauer 8. u. 9. Gruppen 13:00 - 15:00 u. 15:30 - 17:30 PT Projekt zu GIS 2 Raum N.N. 10:00 - 12:00			
	9:45-11:15	PROJEKT 4 LA - REGION PT ARXXX7 Schabell O3	UNWELTSOZIOLOGIE - 7. Wochen-Block zweite VL-Zeit SE WZ6161 Benda Raum N.N. 10:30 - 13:00			
SS	11:30-13:00	PROJEKT 4 LP - DIVERF. Raum N.N. 12:30 - 17:30	KONSTRUKTION 1: BAUKONSTRUKTION 1 VO AR50002 Nagler MU 0360 08:00 - 09:30			
	14:00-18:00		UNWELTSOZIOLOGIE - 7. Wochen-Block zweite VL-Zeit SE WZ6161 Benda Raum N.N. 10:30 - 13:00			
7	8:00-9:30	ENTWURF UND WISSENSCHAFT SE AP71139 Schöbel	ENTWURF UND WISSENSCHAFT VO AR50002 Nagler MU 0360 08:00 - 09:30			
	9:45-11:15	ENTWURF UND WISSENSCHAFT SE AP71139 Schöbel O20 10:00 - 12:30	KONSTRUKTION 1: BAUKONSTRUKTION 1 VO AR50002 Nagler MU 0360 08:00 - 09:30			
WS	11:30-13:00	ENTWURF UND WISSENSCHAFT SE AP71139 Schöbel O20 10:00 - 12:30	ENTWURF UND WISSENSCHAFT VO AR50002 Nagler MU 0360 08:00 - 09:30			
	14:00-18:00	PROJEKT 5 LP - Ino.Ko. PT WZXXX11 - Paulert	SPEZIELLE THEMEN IM NATURSCHUTZ SE WZ6163 Wellerher U1 11:15 - 13:00			
8	8:00-9:30	VEGETATION UND STANDORT 3 Termine in der VL-Zeit 08:30 - 13:00				
	9:45-11:15					
SS	11:30-13:00	FORSCHUNGSDES. LA PT ARXXX9 Schöbel	OFFENTLICHES BAU- UND PLANUNGSRECHT VO WZXXX9 Kuehler MU 0605 16:45-18:15			
	14:00-18:00	FORSCHUNGSDES. LA PT ARXXX9 Schöbel	OFFENTLICHES BAU- UND PLANUNGSRECHT VO WZXXX9 Kuehler MU 0605 16:45-18:15			

Musterstundenplan Bachelorstudiengang Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung FPSO 2018 (PFLICHT- und WAHLbereich)

Stand 17.05.2018

Blockveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit
INGENIEURWISS., GRUNDL. D. GEODÄSIE
UE WZXXX Wunderlich
3 Wochen-Block Gestaltungsübung Ende März

INSTRUMENTE DER LANDSCHAFTSPLANUNG I
UE WZXXX4 Zellius, 4 Tage-Block im März

ENTWURF UND WISSENSCHAFT
SE AP71139 Schöbel
1 Ganztagsseminar im Seminar in der VL-freien Zeit

EINFÜHRUNG IN DIE MODELLEHRUNG
UE ARXXX10 Hausladen
Blockübung im März

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE
UE ARXXX10 Hausladen
En Tag Endpräsentation in der VL-freien Zeit

VEGETATION UND STANDORT
UE WZ6114 Albrecht
3 Termine in der VL-Zeit
Endpräsentation in der Exkursionswoche WZV

STUDIUM DER BAUHAUSFÜHRUNG
UE ARXXX10 Hausladen
2 Wochen Blockübung im August

Stand 17.05.2018

**Blockveranstaltungen
in der vorlesungsfreien Zeit**

INGENIEURWISS. GRUNDL. D. GEODÄSIE
UE WZXXX Wunderlich
3 Wochen- Block Geländeübung Ende März

INSTRUMENTE DER LANDSCHAFTSPLANUNG I
UE WZXXX4 Zehlius 4 Tage-Block im März

ENTWURF UND WISSENSCHAFT
SE AR71139 Schöbel
1 Ganztagestermin Seminar in der VL-freien Zeit

EINFÜHRUNG IN DIE MODELLIERUNG
VU WZ6145 Rammig Raum N.N.
Blockübung im März

LANDSCHAFTSÖKOLOGIE
SE WZXXX10 Hausladen
Ein Tag Endpräsentation in der VL-freien Zeit

VEGETATION UND STANDORT
UE WZ6114 Albrecht
5 Tage Blockübung in der Exkursionswoche WZW
Ende Mai/Anfang Juni

STUDIO 1zu1 - BAUAUSFÜHRUNG
UE ARXXX10 Keller
2 Wochen Blockübung im August

Se	Zeit	Montag	Dienstag
1	8:00-9:30		
	9:45-11:15		VERKEHRSTECHNIK UND VERKEHRSPANUNG VO BV000029 Busch Mü N 1189 09:45 - 11:15
	11:30-13:00	GESCHICHTE D. LANDSCHAFTSARCHITEKTUR VO ARXXX1 Wellacher U1 12:30 - 14:00	
	14:00-18:00		VERKEHRSTECHNIK UND VERKEHRSPANUNG VO BV000029 Busch Mü 2750 13:15 - 14:45
2	8:00-9:30		STANDORTÖKOLOGIE VO WZXXX2 Pauleit U3 9:00 - 10:30
	9:45-11:15	GRUNDLAGEN D. LANDSCHAFTSARCHITEKTUR UE WZXXX2 Wellacher U1 09:30 - 11:00	PROJEKT LANDSCHAFTSPLANUNG 1 PT WZXXX2 Pauleit U3 10:45 - 12:15 u. 13:00 - 18:00
	11:30-13:00	BOTANIK - SYSTEMATIK VO WZ6309 Dawo, U1 11:15 - 12:45	
	14:00-18:00	BOTANIK - SYSTEMATIK UE WZ6309 Dawo PU58 13:00 - 16:30	
3	8:00-9:30	TECH. KONSTRUKT. GRUNDLAGEN DER LA VO ARXXX4 Ludwig U1 08:15 - 09:30	GEOGRAPHISCHE INFORMATIONSSYSTEME (GIS) I WZXXX5 Donaubaue - 6 Wochen Block erste VL-Zeit VO Geoinformationssysteme 1 H21/22 09:00 - 12:00 UE Geoinformationssysteme 1 PU in 2 Gruppen 13:00 - 15:00 u. 15:30 - 17:30
	9:45-11:15	TECH. KONSTRUKT. GRUNDLAGEN DER LA UE ARXXX4 Ludwig / N.N. U10 09:45 - 11:15	GEOGRAPHISCHE INFORMATIONSSYSTEME (GIS) I WZXXX5 Donaubaue - 9 Wochen Block zweite VL-Zeit VO Photogrammetrie und Fernerkundung - Einführung O20 10:00 - 15:00
	11:30-13:00		
	14:00-18:00	PROJEKT 2 LA - ORT PT ARXXX2 Keller U10	PROJEKT 2 LP - LoFaKo PT WZXXX3 Pauleit O20
4	8:00-9:30	STÄDTEBAU VO UE AR20016 MÜ 0360	
	9:45-11:15	Wolfrum 8:00 - 09:30 Michaeli 9:45 - 11:15	
	11:30-13:00	Kruck./Bates 11:30 - 13:00	THEORIE DER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR I VO ARXXX7 Wellacher Mü N1080 ZG 11:30-13:00
	14:00-18:00	PROJEKT 3 LA - Stadt PT ARXXX6 Wellacher, MÜ	PROJEKT 3 LP - Ö.Konz PT WZXXX6 Koll/Weisser
6	8:00-9:30	PFLANZENVERWENDUNG II VWZ6189 Duthweller O20 VO 08:15 - 09:30 UE 09:45 - 11:15	GEOGRAPHISCHE INFORMATIONSSYSTEME (GIS) II WZXXX8 Donaubaue - 7 Wochen Block erste VL-Zeit VO Geoinformationssysteme 2 Raum N.N. 10:00 - 12:00 UE Übung zu GIS 2, Ram N.N. in 2 Gruppen 13:00 - 15:00 u. 15:30 - 17:30
	9:45-11:15		
	11:30-13:00	PROJEKT 4 LA - REGION PT ARXXX7 Schöbel O5 12:30 - 17:30	WZXXX8 Donaubaue - 7 Wochen Block zweite VL-Zeit PT Projekt zu GIS 2 Raum N.N. 10:00 - 12:00
	14:00-18:00		UMWELTSOZIOLOGIE - 7 Wochen Block zweite VL-Zeit SE WZ6161 Brand Raum N.N. 13:00 - 18:00
7	8:00-9:30		KONSTRUKTION 1: ENTWURFSMETHODIK VO AR20002 Nagler MÜ 0360 08:00 - 09:30
	9:45-11:15	ENTWURF UND WISSENSCHAFT SE AR71139 Schöbel O20 10:00 - 12:30	
	11:30-13:00		SPEZIELLE THEMEN IM NATURSCHUTZ SE WZ6153 Weisser U1 11:15 - 13:00
	14:00-18:00	PROJEKT 5 LA - Lands. PT ARXXX8 - Schöbel	PROJEKT 5 LP - Ino.Ko. PT WZXXX11 - Pauleit
8	8:00-9:30	VEGETATION UND STANDORT UE WZ6114 Albrecht 3 Termine in der VL-Zeit 08:30 - 13:00	
	9:45-11:15		
	11:30-13:00		
	14:00-18:00	FORSCHUNGSDES. LA PT ARXXX9 Schöbel	FORSCHUNGSDES. LP PT WZXXX11 Pauleit
			ÖFFENTLICHES BAU- UND PLANUNGSRECHT VO WZXXX9 Kuchler MÜ 0606 16:45-18:15

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
INGENIEURWISSENSCHAFTL. GRUNDL. D. GEODÄSIE VO WZXXXX Wunderlich Raum N.N. 3 Termine zweite VL-Zeit 08:45 - 13:00	GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG AR20072 Graff VO MÜ 0360 09:45 - 11:15 UE MÜ 0360 11:30 - 12:00 GRUNDLAGEN DER GESTALTUNG AR20073 Graff VO MÜ 0360 12:15 - 13:00 UE MÜ 0360 14:00 - 16:00	GRUNDLAGEN DER LANDSCHAFTSPLANUNG UE ARXXX1 Pauleit, Albrecht U3, 9:00 - 10:30 PROJEKT LANDSCHAFTSARCHITEKTUR 1 PT ARXXX1 Weillacher U3 10:45 - 12:15 u. 13:00 - 18:00
EINFÜHRUNG I. D. LIMNOLOGIE VO WZ0271 Raeder H21 16:00 - 18:30	GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG AR20072 Graff VO MÜ 0360 08:00 - 09:30 UE MÜ 5120 16:45 - 18:15 GRUNDLAGEN DER GESTALTUNG AR20073 Graff VO MÜ 0360 09:45 - 11:15 UE MÜ 5120 13:15 - 16:30	ENGLISCH FÜR LA UND LP SE SZ0484 Minning U1 8:15 - 09:30 ENGLISCH FÜR LA UND LP SE SZ0484 Minning U1 09:45 - 11:15
PFLANZENVERWENDUNG I VO WZXXX1 Pauleit U3 8:30 - 09:15 PFLANZENVERWENDUNG I UE WZXXX1 Pauleit U3 09:30 - 12:00	INSTRUMENTE DER LANDSCHAFTSPLANUNG I VO WZXXX4 Zehlius HS12 8:00 - 9:30 PRAXIS DER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR VO ARXXX3 Keller U1 9:45 - 11:15 PRAXIS DER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR UE ARXXX3 Keller U10 11:30 - 13:00	COMPUTER AIDED DESIGN (CAD) UE ARXXX5 Rüger/Rauh PU 12:00 - 18:00 Blockkurse Vectorworks u. Visualisieren
(GREMIEN)	PROJEKT 2 LA - ORT ARXXX2 Keller U10 PROJEKT 2 LP - LoFaKo WZXXX3 Pauleit O20	GRUNDLAGEN DER RENATURIERUNGSÖKOLOGIE UE WZ1706 Kollmann 7 Ganztagstermine in der VL-Zeit INSTRUMENTE DER LANDSCHAFTSPLANUNG II UE WZXXX7 Zehlius 7 Ganztagstermine in der VL-Zeit
EINFÜHRUNG IN DIE ÖKOLOGIE VO WZ6141 Weisser/Grams HS16 8:00-10:00 GRUNDLAGEN DER RENATURIERUNGSÖKOLOGIE VO WZ1706 Kollmann U1 10:15-11:45	THEORIE DER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR II VO ARXXX7 Weillacher U1 09:45 - 11:15 EINFÜHRUNG IN DIE ÖKOLOGIE VO WZ6141 Weisser/Grams HS16 8:00-10:00 THEORIE U. METH. DER LANDSCHAFTSPLANUNG VO WZ6109 Pauleit O20 08:00 - 09:30 THEORIE U. METH. DER LANDSCHAFTSPLANUNG UE WZ6109 Pauleit O20 09:45 - 11:15 THEORIE DER FREIRAUMPLANUNG VO AR71107 Schöbel U1 11:30 - 13:00 METHODEN DER FREIRAUMPLANUNG SE AR71107 Schöbel U1 14:00 - 15:30	
INSTRUMENTE DER LANDSCHAFTSPLANUNG II VO WZXXX7 Zehlius U1 14:00 - 16:00	LANDSCHAFTSÖKOLOGIE SE WZXXX10 Hausladen U11 08:45 - 11:15 Ein Tag Endpräsentation in der VL-freien Zeit EINFÜHRUNG IN DIE NATURSCHUTZBIOLOGIE VO WZ6153 Weisser U1 11:15 - 13:00 PROJEKT 5 LA - Lands. PT ARXXX8 - Schöbel PROJEKT 5 LP - Ino.Ko. PT WZXXX11 - Pauleit	KURZENTWÜRFE UE AR7116 Schöbel Raum N.N. 09 - 12:00 Stegreif Objekt Stegreif Stadt Stegreif Region
GREEN TECHNOLOGIES VL AR72046 Ludwig MÜ 2349 09:45-11:15 GREEN TECHNOLOGIES SE AR72046 Ludwig MÜ 2349 11:30-13:00	VERTIEFUNG RENATURIERUNGSÖKOLOGIE UE WZ1707 Kollmann U1 08:30 - 10:00 GREEN TYPOLOGIES SE AR20116 Ludwig MÜ 1850 11:30 - 14:45	VERTIEFUNG RENATURIERUNGSÖKOLOGIE UE WZ1707 Kollmann 7 Ganztagstermine in der VL-Zeit
(GREMIEN)	STUDIO 1zu1 - AUSFÜHRUNGSPLANUNG UE ARXXX10 Keller 09:45 - 11:15 FORSCHUNGSDES. LA PT ARXXX9 Schöbel FORSCHUNGSDES. LP PT WZXXX11 Pauleit	
(GREMIEN)		

7 Organisatorische Anbindung und Zuständigkeiten

anbietende Fakultäten	Wissenschaftszentrum Weihenstephan WZW Fakultät für Architektur Bau Geo Umwelt Wirtschaftswissenschaften
verantwortliche Fakultät	Wissenschaftszentrum Weihenstephan WZW dekanat@wzw.tum.de
Kernprofessuren	Prof. Regine Keller Prof. Johannes Kollmann Prof. Ferdinand Ludwig Prof. Stephan Pauleit Prof. Sören Schöbel-Rutschmann Prof. Udo Weilacher Prof. Wolfgang Weisser
Studiendekan	Prof. Stephan Pauleit pauleit@tum.de
Studienservicebüro Fachstudienberatung Evaluation, QM Internationalisierung	info_landschaft@wzw.tum.de Dipl.-Ing. Andreas Dittrich Andreas Dobler, M.Sc. Dipl.-Ing. Andreas Printz
Prüfungsausschuss	Prof. Stephan Pauleit (Vorsitz) pauleit@tum.de Prof. Sören Schöbel-Rutschmann (stellv. Vorsitz) Andreas Dittrich (Schriftführung)
Prüfungsamt	Prüfungsamt WZW: Katharina Markert markert@zv.tum.de
Prüfungsverwaltung (TUM-online) Prüfungen und Lehrveranstaltungen FPO-Modellierung	Lehrstuhlsekretariate Dr. Alexandra Brunner, Dekanat WZW alexandra.brunner@tum.de
Bewerbung und Zulassungsverfahren	Kommission Eignungsfeststellungsverfahren Vorsitz: Studiendekan Stephan Pauleit bewerbung_lalp@wzw.tum.de Studienservicezentrum der TUM (Immatrikulationsan- gelegenheiten)
Studienzuschüsse	Kommission zur Verwendung der Studienzuschüsse Vorsitz: Studiendekan Stephan Pauleit info_landschaft@wzw.tum.de
Studentische Vertretung (Fachschaft)	Fachschaft Landschaft fsla@wzw.tum.de

8 Anhang der Studiengangsdokumentation

8.1 Studiengangsentwicklung (Übersicht)

WS 2005/06 Aufnahme des Studienbetriebs (,FPO 2005')

WS 2007/08 Inkrafttreten der 1.-3. Änderungssatzungen (,FPO 2007')

WS 2009/10 Inkrafttreten der 4. und 5. Änderungssatzung mit Anpassungen an die veränderten Angebote aus der Matrixstruktur mit WZW und Fakultät Architektur (,FPO 2009')

WS 2012/13 Umstrukturierung des Studiengangs (,FPO 2012')

WS 2013/14 Inkrafttreten der Änderungssatzung (,FPO 2013')

WS 2018/19 Umstrukturierung des Studiengangs (,FPO 2018')

Relevante Literatur

- Bundesarchitektenkammer (Hrsg.): Leitfaden Berufsqualifikation der Landschaftsarchitekten/innen. 2006
- ASAP Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung: Fachliche Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen der Landschaftsarchitektur. 4. Auflage 2010
- Studienfakultät für Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung der TUM: Studienführer Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung
- Sanaa, Veronika & Kasper, Eva: Erfolgreich studiert? Ergebnisse einer quantitativen Kohortenanalyse. 2017
- Webseite von ECLAS - European Council of Landscape Architecture Schools: Übersicht Mitgliedschaften. <http://www.eclas.org/index.php/membership/list-of-members>